

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 13.

Freitag, den 13. Juli.

1832.

R o t t e c k.

Eine biographische Skizze.
(Fortsetzung.)

Haben wir die literarische und akademische Wirksamkeit Rotteck's bis jetzt betrachtet, so wenden wir nunmehr unsere Blicke auf sein Eingreifen in die Verhältnisse der Gegenwart, im größeren Kreise auf seinen Einfluß auf das öffentliche Leben. Die Zeit ist vorüber, wo eine nothdürftige Erfüllung der Berufspflichten für hinreichend, und eine thätige Theilnahme an den darüber hinausliegenden Verhältnissen, an dem Wohl und Wehe des Vaterlandes für überflüssig, ja für verwerflich gehalten wurde. Es ist uns die Sonne eines schöneren Daseyns aufgegangen, Staatsformen sind ins Leben getreten, deren Wirksamkeit wesentlich auf eine rege Theilnahme der Staatsbürger selbst basiert ist, die Gelegenheit zu der schönsten und erhabensten Thätigkeit ist uns geboten, zu dem uneigennütigen und großartigen, folgereichen Wirken für das Wohl unserer Mitbürger. Diese heiligen Pflichten wurden von unserm Rotteck lebhaft erkannt und in ihrem weitesten Umfange geübt. Seinen Beruf zur landständischen Wirksamkeit und seine Berechtigung zur Stimmführung in öffentlichen Angelegenheiten legte er durch schriftstellerische Producte aus diesen Perio-

den an den Tag. Auch forderte sein neuer Beruf als Lehrer des Vernunftrechts und der Staatswissenschaften, welchen er im Jahre 1818, statt der bisherigen Geschichtskanzel, übernommen hatte, zu einer Thätigkeit in diesem Sinne doppelt auf.

Zuerst erschien er auf dem Kampfplatze der Oeffentlichkeit bei Herausgabe der deutschen Blätter, wovon der verstorbene Brockhaus den Verlag übernommen hatte. Mit glühender Vaterlandsliebe kämpft er hier gegen die Anmaßung fremder Willkürherrschaft. „Zwanzig Jahre schon“ — spricht er in schöner Begeisterung am Schlusse des Jahres 1813 — „braust, mit immer schwellenden Wogen, der Strom des Verhängnisses. Er hat Manches umgestürzt, und Manches fortgerissen, was lange und glorreich gestanden, und mit wilder Gewalt aus den zusammengetriebenen Trümmern einen Koloss aufgethürmt, der durch sein Gewicht Europa erdrückte und durch seine Masse unerschütterlich schien. — Doch was das Jahr 1812 begonnen, hat das jetzt sich schließende wunderwürdig vollbracht und den ungeheuern Bau in Trümmern gelegt. So stürzt zusammen, was bloß die Gewalt zusammenhielt, während was auf Recht und durch Weisheit verbunden war, mit einheimischer Kraft besteht und — wird es gebeugt

durch Stürme — sich von selbst wieder erhebt, wenn das Gewitter verzoht hat.“ Bei dem Aufhören der deutschen Blätter, kurz vor dem Wiener Congresse, sprach er zum Abschied die bedeutungsvollen Worte: „Die Zeit ist gekommen, wo in dem großen Rathe der Häupter Europa's das Loos unsres Vaterlandes entschieden werden soll. An diese Entscheidung in der gegenwärtigen Lage ist eine unermessliche Folgeverthe, die Bestimmung unsres Wohls oder Wehes, unsres Ruhms oder unsrer Erniedrigung auf Jahrhunderte, geknüpft. — In so verhängnisvollen Tagen, wie können wir anders, als mit Beklemmung daran denken, daß, so viel wir wissen, noch kein Stimmführer für ganz Deutschland berufen?“ — Zwar Geschäftsträger einzelner deutscher Fürsten und Länder werden vom Congreß nicht ausgeschlossen seyn; auch ist billig, daß man sie höre. Sie haben alle mehr oder weniger zum Gelingen der allgemeinen Sache beigetragen; ihre besondern Interessen alle verdienen Würdigung und möglichste Förderung. Aber unendlich höher und wichtiger ist dem Deutschen das allgemeine Interesse seines — des deutschen Vaterlandes.“

Dieses allgemeine Interesse des deutschen Vaterlandes ist es allein, was ihn sowohl damals besetzte, als er zum Kampfe gegen Frankreich aufrief, als jetzt, wo er den glorreichen Kampf des französischen Volks gegen schmachvolle Unterdrückung der edelsten Menschenrechte preisend, die freisinnigen Einrichtungen jenes Landes unparteilich anerkennt. Nicht Kottdeck, die Verhältnisse haben sich geändert. Nicht Frankreich bedroht uns jetzt mit dem Untergange unsrer Freiheit. Von einer andern Seite her wehet der rauhe Wind, welcher die zarten Blüten

*) Die Folgen dieses Kottdecken damals mit Bekümmerniß erfüllenden Mangels machen sich in der Gegenwart nur zu sehr fühlbar.

derselben zu zernichten droht. Eigensinn wird von kleinen Seelen häufig mit Consequenz verwechselt. Der erstere verdammt das, was er einmal verdammt hat, stets und immerdar, eben weil er es einmal verdammt hat. Nur der Kurzsichtige oder mit Fleiß Blinde kann aber die Einheit des Strebens verkennen, welches unsern Kottdeck damals wie jetzt besetzte.

Seine Vielseitigkeit und seinen richtigen Blick im Erkennen dessen, was Noth thut, legte er durch seine im Jahre 1816 erschienene Schrift: Ueber stehende Heere und Nationalmiliz, an den Tag, welche großes Aufsehen erregte. Während jedoch die öffentliche Meinung Kottdecken einerseits für dieß Werkchen, welches selbst vom Auslande hochgeachtet, und unter andern auch ins Englische übersetzt wurde, volle Anerkennung zu Theil werden ließ, bereitete ihm der verletzte Stolz vieler Officiere im Großherzogthume, in rohem Mißverständniß über den Sinn und Zweck des Geschriebenen, mancherlei Aergerniß, und auch später noch gab sich bei verschiedenen Anlässen die Bitterkeit des Herzens gegen den Verfasser kund. Mit dieser Schrift steht eine zweite, im Jahre 1815 geschriebene und anonym herausgegebene in Verbindung. Sie führt den Titel: „Ein Wort über die heutige Kriegsmannier“, und erdortert mit bewunderungswürdiger Sachkenntniß die Fragen von der Einquartierung, von Lieferungen, von Militärfröhnen etc. Als fernere vorbereitende Schrift in Bezug auf Kottdeck's Auftreten in der Kammer ist auch eine Abhandlung: „Ueber den Begriff und die Natur der Gesellschaft und des gesellschaftlichen Gesamtwillens“ und die „Ideen über Landstände“, ein politischer Katechismus für Wählende wie für Gewählte, nicht ohne bedeutsamen Einfluß auf manche schwankende Ueberzeugung, zu betrachten. Besonders die letztere Schrift gehört zu dem Bediegensten und Inhaltreichsten, was über con-

fitu
land
gleich
recht
Das
kenn

Ge
dazu
P

d.
Se
eing
steh
öffe
gen
ode
an
Bl
kon

S
un
ge
bi
2

stitutionelle Verfassung, in Bezug auf Deutschland, bis jetzt erschienen ist. Sie erregte auf gleiche Weise die Aufmerksamkeit aller Staatsrechtlehrer vom Fach und aller Vaterlandsfreunde. Das fernste Ausland sollte ihr gebührende Anerkennung. Englische Journale ersten Ranges priesen ihren hohen Werth, und Benjamin Constant übersezte sie ins Französische. Mit gespannter Erwartung waren Aller Augen auf das erste Auftreten ihres Verfassers auf der Bühne der landständischen Wirksamkeit gerichtet. (Fortsetzung folgt.)

Redacteur: D. M. Reischer.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Die zwölfte dießjährige Versammlung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft wird heute Abend um 7 Uhr im gewöhnlichen Locale gehalten, und werden dazu die Mitglieder der Gesellschaft, wie die Freunde der Gewerbe überhaupt, eingeladen.
Leipzig, den 13. Juli 1832. Das Directorium.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 17. September d. J. und folgende Tage die in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1831 versehten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder, in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten versehten Pfänder spätestens den 17. August d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, dahingegen vom 18. August dieses Jahres an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht statt findet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verseht noch eingelöst werden.
Leipzig, den 13. Juli 1832. Die Leihhaus-Deputation allhier.

So eben ist erschienen und bei uns zu haben:
Beantwortung und Widerlegung der Schrift: Sendschreiben an * über den dormaligen Zustand des Theaters in Berlin im Anfange des Jahres 1832.**
Von Heinrich Smidt. Preis 2 Gr.
Leipzig, den 10. Juli 1832. W. Birges'sche Buchhandlung (Auerbachs Hof.)

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister ist neu erschienen:
Leipziger Favorit-Tänze, für Pfte arr. No. 43. 2 Rutscher, nach Thema's aus der Oper: Robert der Teufel, arr. von Wunderlich. — Wiener Walzer, nach Thema's aus der Oper: Aloise, arr. von Schubert. Preis 3 Gr.

Anzeige.

Woldemar Richter,

Juwelier und Goldarbeiter, empfiehlt sich zu gütigen Aufträgen in Juwelen-, Gold-, Silber- und Emaille-Arbeit. Durch das Bestreben, alle in diese Fächer einschlagenden Gegenstände geschmackvoll und billig auszuführen, so wie auch beim Verkaufe vorräthiger Waaren die billigsten Preise zu stellen, hoffe ich mir das Vertrauen Aller zu erwerben, welche auf diese Anzeige gütigst reflectiren. Schaß der Petersstraße und Schloßgasse Nr. 124, erste Etage.

Anzeige.

Gestreifte Umschlagetücher

empfang neuerdings zu billigen Preisen

Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Anzeige. Eine feine französische und wohlriechende Schuh- und Stiefelwische, Hühneraugenfellen, sind zu haben im Joachimsthale Nr. 343, im Hofe links 3 Treppen hoch, bei
Fr. Maul.

Nachricht für Blumenfreunde.

Mein Blumenzwiebelverzeichnis ist von heute an bei dem Wundarzte Herrn Hebenstreit, Petersstraße Nr. 120, unentgeltlich zu haben. E. Kruff, aus Sassenheim bei Leyden.

Für Blumenfreunde.

R. C. Affourtit, Blumist in Lisse bei Harlem, bittet das Verzeichniss der Blumenzwiebeln, welche er nächste Michaelmesse nach Leipzig senden wird, von jetzt an bei Herren Gebrüder Erckel in Empfang zu nehmen.

Empfehlung. Feldstühle, mit und ohne Lehne, Fußbänkchen, mit und ohne Bronze, empfiehlt in vorzüglicher Arbeit billigt
E. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Empfehlung. Neue diesjährige Brabanter Sardellen verkauft zu den billigsten Preisen
H. E. Gruner, vor dem Petersthore.

Empfehlung. Allen Herren Communalgardisten empfiehlt sich Unterzeichneter im Putzen der Gewehre, à 2, 4 bis 6 Gr. per Stück, und verspricht gute und schnelle Bedienung.
E. F. Töpfer, Burgstraße Nr. 137, 4 Treppen hoch.

Hausverkauf. Endesunterzeichneter ist beauftragt, ein allhier in der Vorstadt gelegenes Haus nebst Garten billig zu verkaufen.
Adv. M. S. Fingke, in Nr. 306.

Hausverkauf. Ein im Böttchergäßchen allhier gelegenes Haus ist sofort zu verkaufen in Nr. 437, eine Treppe hoch vorn heraus.

Verkauf. Einige Gast- und mehrere Privathäuser, so wie auch ein Gartengrundstück, sind unter ganz vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Ein Landgut, 1/2 Stunden von Leipzig gelegen, mit guten Gebäuden, nebst großem nutzbar angelegten Garten, 2 Acker Wiesen, 10 Acker gutes Feld, welches vorzüglich sich für einen Städter zum Sommeraufenthalte eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Ampferl, Hainstraße Nr. 206 (goldner Elephant), im Hofe 2 Treppen hoch rechts.

Verkauf. Kühn's Sammlung der classischen Aerzte, 24 Bände, zur Hälfte franz, zur Hälfte brochirt, ist sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man in der Reichsstraße Nr. 433, 3 Treppen hoch hinten heraus.

Weinverkauf. Weißen und rothen, von vorzüglicher Güte, die Flasche à 6 und 8 Gr., auß Duzend 13 Flaschen, bei
H. E. Gruner, vor dem Petersthore.

Verkauf. Zwei leichte einrädige Kollwagen, ein großes Regal für eine Kurzwaaren- und Galanteriehandlung, mehrere Kessel, Pfannen, Döfen und Bleche für einen Conditör, sind wegen Mangel an Platz billig abzulassen im Gewölbe Petersteinweg Nr. 809.

Verkauf. Modern und dauerhaft gepolsterte Divan's, Sopha's und Stühle stehen sehr billig zum Verkauf in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Zu verkaufen sind Federbetten in Nr. 81, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Schneidertisch. Das Nähere im Preußergäßchen Nr. 47 parterre zu erfragen.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,
empfehlen ihr Lager von baumwollen wattirten Bettdecken zu sehr billigen Preisen.

Modernste Pariser Armbänder,
Parures, Gürtelschnallen, Colliers, Ketten, Uhrbänder, Ohrenringe, Sevignes, Taschenflacons, Gelbbörsen und verschiedene andere kleine Neuigkeiten, empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Feine weiße Holzwaaren
zum Umdruck, in den mannichfaltigsten Gegenständen, nebst den dazu erforderlichen Lacken und Pinseln, empfehlen billigst
Gebrüder Tecklenburg.

Diesjährige Brabanter Sardellen,
so wie feines Provencerdöl und französische Capern, erhielt ich neue Zusendungen.
Peter Anton Dallera, Petersstraße Nr. 33.

Local = Veränderung.

Die

Buchhandlung

von

Heinrich Franke

ist heute auf den alten Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens, verlegt worden, welches ich einem geehrten Publicum hiermit ergebenst anzeige. Leipzig, den 7. Juli 1832.
Heinrich Franke.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich im Grimma'schen Zwinger Nr. 768b. Leipzig, den 10. Juli 1832. Heinrich Klicermann, Wundarzt und Geburtshelfer.

Zu kaufen oder auf zwei Monate zu miethen gesucht wird eine leichte einspännige Chaise. Näheres Kauf Nr. 864.

Gesucht wird ein Flügel oder tafelförmiges Pianoforte zu dem Preise von 60—80 Thlr. Adressen mit der Aufschrift A. B. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein kleines (wenn auch nicht messfreies) Gewölbe in guter Lage, Ritterstraße Nr. 691, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Für einen unverheiratheten Mann im Alter von 33 Jahren, der auch bereits 13 Jahr in Militärdiensten gestanden und während dieser Zeit zehn Jahr Bedienter bei einem verheiratheten Officier gewesen, wird eine Anstellung als Bedienter, Hausmann zc. gesucht. Wegen seines innern Gehalts und seiner Brauchbarkeit können die besten Zeugnisse ertheilt werden, und wird die Expedition dieses Blattes die weitem Nachweisungen ertheilen.

* * * **Gesuche.** Es wird 1) eine in der Köchkunft zuverlässige, erfahrene, mit guten Attestaten versehene Köchin (ungefähr in dem Alter von 20 bis 30 Jahren), 2) ein gewandtes, wohlgebildetes, freundliches, reinliches, ordentliches, bereits schon gedient habendes Stubenmädchen auf kommende Michaeli d. J. in Dienst gesucht, und giebt hierüber das beauftragte wohlöbl. Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock hier (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262) nähere Auskunft.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafbehältniß, meublirt, zwei Treppen hoch vorn heraus, ist für einen oder zwei ledige Herren, jetzt oder zu Michaeli, zu vermieten im Stadtpfeisergäßchen Nr. 647, und ebendasselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein helles, in seinem Innern sehr nett eingerichtetes, und in der besten Lage der Stadt gelegenes Gewölbe (mittler Größe) ist außer den Messen für einen billigen Zins zu vermieten. Der Miethlustige erfährt das Nähere in der Exped. d. Blattes.

Vermiethung. In der besten Lage am Markte sind zwei schöne Stuben, gut meublirt, bei einer anständigen Familie sogleich oder von Michaeli an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In der Grimma'schen Vorstadt ist eine Familienwohnung von drei Stuben, Kammern, Küche, großem Boden, Holzraum u. c., gut gehalten und trocken, in erster Etage, von bevorstehende Michaeli an zu vermieten. Das Nähere in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten ist auf dem neuen Kirchhofe Nr. 294 die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, nebst Zubehör, und die vierte Etage, bestehend aus 2 Stuben, nebst Zubehör. Die vierte Etage hat die Aussicht auf die Promenade. Beide können zu Michaeli oder auch sogleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten sind zu kommende Michaeli zwei Familienlogis, wovon eins sogleich bezogen werden kann. Zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist sogleich, eingetretener Veränderung wegen, in der Burgstraße Nr. 144 ein kleines freundliches Familienlogis, so wie ein zweites von Michaeli d. J. an.

Concert = Anzeige.

Heute, den 13. Juli, und alle kommenden Freitage diesen Sommer hindurch, wird bei günstiger Witterung Garten-Concert (von einem gut besetzten Orchester) statt finden, wobei ich mit kalten Speisen und guten Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde. Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst
Bieger, Gastgeber in Schleußig.

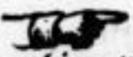
Ergebenste Bekanntmachung.

Heute, Freitag, den 13. Juli, halte ich mein Kirschfest, wozu ich ergebenst einlade.
C. H. Gräf, im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

Bekanntmachung.

Ich wiederhole die höfliche Bitte an ein verehrtes Publicum, mich zu dem von den zwei vereinigten Musikchören der leichten Infanterie veranstalteten großen Concert in meinem Garten heute, den 13. Juli, ebenfalls recht zahlreich zu beehren. Leipzig, den 13. Juli 1832.
F. A. Riedel, in Rudolphs Garten.

Eogert
Borna
braun
Sonn
diese
ich
zahl
fest,
bitte
gütig
und
Land
Stück
wird
an g
wolle
Brie
dem
städt.
bitte
lohn
morg
und
meir
den

 Ich zeige hiermit ergebenst an, daß bei mir von heute an gutes böhmisches Felsen-Lagerbier vom Fasse, so wie auch in Flaschen, abgelassen werden kann.

Joh. Friedr. Schütze, im kleinen Blumenberge.

Anzeige. Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß mehrere Sorten Biere, nämlich Borna'sches Lagerbier, Auerwalder, Sahliser und Geraer, Mückern'sches Weißbier, desgleichen braunes Dorfbeer, bei mir zu haben sind. Zur Abnahme empfiehlt sich bestens

J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Einladung. Zu einem

Doppeladler = Schießen

Sonntag, den 15. Juli, ladet seine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst ein
J. G. Mancke, Wirth zum Thonberge.

 Einladung. Heute, den 13. Juli, so wie jeden Freitag dieses Sommers, halte ich Concertmusik, wie auch Schlachtfest, wozu ich meine werthen Freunde und Bekannten ergebenst einlade und um zahlreichen Besuch bitte.
Engemann, in Eutritzsch.

Einladung. Heute, den 13. Juli, nach Kleinzschocher zur Concertmusik und Schlachtfest, wobei ich auch mit andern warmen und kalten Speisen aufzuwarten die Ehre habe, und bitte um gütigen Besuch.
Pollter.

Einladung. Sonntag, den 15. Juli, ladet zum Sternschießen ein, und bittet um gütigen Besuch.
Pollter, in Kleinzschocher.

Verloren wurde vorigen Montag Mittags um halb 1 Uhr zwischen dem Kuhthurne und Lindenau eine vollendete wollene Stickerei, bestimmt zum Ueberzuge eines Sessels — eine Landschaft mit Wasser; ein Fischer hält ein Fischchen am Angelhaken —. Wenn der Finder die Stickerei bei Unterzeichnetem zurückgibt, erhält er vier Thaler. Die rechtmäßige Besitzerin wird es dankbar erkennen, wenn die Personen, denen diese Stickerei zum Kauf angeboten werden könnte, ihr zur Wiedererlangung ihres Eigenthums behülflich seyn wollen.
D. Moriz Müller, Reichstraße Nr. 545.

Verloren wurde am 11. d. M. auf der Chaussee von Markranstädt bis Lützen eine Brieftasche, zwei rothe Sicherheitskarten und einige Briefe und Papiere enthaltend, die nur dem Eigentümer nützen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, sie in Leipzig in der städt. Thorschreiberwohnung am Halle'schen Thore gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Dienstage auf dem Markte ein Thürrschlüssel. Man bittet den ehrlichen Finder, ihn im Brühl Nr. 419 im Gewölbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

* * * Auf die Vorlesung des Herrn D. B u l a u, Barthels Hof, zwei Treppen hoch, morgen, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, wo die Zusammensetzung der zweiten Kammer und deren Function das Thema bilden wird, machen mehrere Bürger, welche dem so allgemein verständlichen Vortrage*) vom 11. Juli beiwohnten, hiermit aufmerksam.

*) Diese Vorträge über unsere Landesverfassung werden Sonnabends und Mittwochs Nachmittags um 3 Uhr unentgeltlich gehalten.

* * * Den galanten Herren v. S. V. O. danken für ihre Begleitung am Mittwoch, den 11. Juli, Abends 9 Uhr.
die Damen.

C. V. A. Sonnabend, den 14. Juli, Versammlung um 8 Uhr bei II.

Thorzettel vom 12. Juli.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .		U.	Frn. Kauf. Schwabe, Lebling und Pflaum, aus München, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch.
Vormittag.			Frn. Kfl. Mohr u. Heilbron, a. Fürth, v. Frankfurt a. d. D., im Kranich.
Auf der Dresdner Nachtpost:	Fr. Adv. Haase, von Dresden, pass. durch, und Fr. Buchhändler Gerh. Fleischer, von hier	5	Fr. v. Wahl, v. Riga, pass. durch.
Die Frankfurter fahr. Post		7	Fr. Kfm. Jänichen, v. Düben, unbestimmt.
Die Breslauer fahrende Post		8	Dem. Thorschmidt, v. Döbeln, bei Thorschmidt.
Fr. D. Meyer, von Stettin, pass. durch		9	K a n s t ä d t e r T h o r .
Nachmittag.			Gestern Abend.
Fr. Kfm. Frühlings, aus Bremen, von Dresden, im Hotel de Russie		3	Fr. Rittmeister v. Pannwitz, a. D., aus Berlin, von Reapel, pass. durch
Fr. Graf Grocholsky, aus Bytomir, von Dresden, pass. durch		4	Fr. Cand. Geißler, von Guben, Fr. Apotheker-gehilfe Müller, u. Frn. Hdtl. Pügel u. Dirsch, aus Altenkundsstadt und Flatow, von Raumburg, unbestimmt, im Hotel de Pol. und r. Stiefel
Fr. Krüger und Fr. Hdtlsg. Schöpfer, von Dropherode, im Elephanten.			Fr. Steinhauermstr. Kloß, von Rebra, bei Toll
Fr. Lehner, Bürger von hier, von Dresden zur.			Die Kaffeler fahrende Post
Frn. Stohn, Seebicke und Hartmann, Bürger v. Dresden, bei Döhlinger.			Fr. Hauptm. Gräfe, a. D., und Fr. Zimmermstr. Glas, von Weisensfeld, in Stadt Hamburg
Fr. Destillateur Peine, v. Dresden, bei Mad. Focke.			Vormittag.
Fr. Hdtlsg. Vater, v. Würzburg, im H. de Prusse.			Frau D. Immisch u. Dem. Ebernick, aus Meissen und Rostlau, von Knauthain, pass. durch
Fr. Hdtlsg. diener Engelhardt, von hier.			Auf dem Frankfurter Postpackwagen: Fr. Dekon. Amtmann Schmidt, aus Vogelgesang, v. Raumburg, pass. durch, und Fr. Kfm. Thöbden, von hier, von Eckartsberga zurück
Fr. Director Zahn, von Dresden, pass. durch.			Fr. Justiz-Commissar Reinstein, von Raumburg, u. Fr. Dekon. Trebst, v. Kleinschorlop, in d. Laute
Fr. Gymnast Martius, von Frankfurt a. d. D., bei M. Adler.			Nachmittag.
Frau v. Brause, v. Wurzen, in der Löwenapotheke.			Fr. Pastor M. Kühn, aus Liebmehna, von Rösen, pass. durch, Mad. Mann und Fräul. Kühn, von hier, von Rösen zurück
Fr. Heymann, Bürger von hier, u. Dem. Geyer und Kirchbach, von hier, von Dresden zurück.			Die Berlin-Rölnner Eilpost
H a l l e ' s c h e s T h o r .		U.	Die Frankfurter reitende Post
Gestern Abend.			P e t e r s t h o r .
Die Dessauer Post		10	Gestern Abend.
Fr. Kfm. Walsch, von Magdeburg, im deutschen Hause		10	Fr. Ober-Granz-Controleur Güterbock, von Zelt, im deutschen Hause
Die Braunschweiger Post		12	Frn. Weil und Lewin, von Neuzettlich u. Schweising, bei Jordan.
Vormittag.			Frn. Bloch und Lewith, von Schweichau, unbest.
Auf der Hamburger Eilpost: Fr. v. Trebra und Fr. Apoth. Fieck, von Eisleben, Fr. Kammerer Güterbock, von Kyritz, und Fr. Commis Diehl, von Prag, unbestimmt		3	H o s p i t a l t h o r .
Fr. Kfm. Königsberger, von Fürth, im Kranich		10	Vormittag.
Nachmittag.			Auf der Freiburger Post: Fr. Actuar Cotta, von Dresden, und Fr. Postmeister Köhler, v. Waldheim, unbestimmt und bei Kirbis
Auf der Berliner Eilpost: Frn. Kfl. Kohn, Bedeles und Guggenheimer, aus Steppach, Fürth und München, von Frankfurt a. d. D., pass. durch		1	Auf der Nürnberger Eilpost: Frn. Kfl. Bordier u. Prate, aus Hamburg, von Annaberg, in Stadt Berlin und im Hotel de Baviere
Fr. Oberpfarrer Contius, v. Brehna, in Nr. 741		1	Nachmittag.
Fr. D. Detmold u. Fr. Partic. Herz, v. Berlin, im Hotel de Russie		1	Fr. Baron v. Winterfeld, aus Eichwerder, von Karlsbad, im Hotel de Baviere
Frn. Hdtl. Ehrenpreis, Cohn und Staudacher, von Warschau und Neustadt, unbestimmt.			Fr. Hdtlsg.-Commis Hein, v. Brünn, unbestimmt.
Fr. Pastorin Kästner, v. Gollms, unbestimmt.			Frn. Cand. Glöckner u. Pabst, v. Annaberg und Leisnig, unbestimmt.
Fr. Kfm. Kahlenberg, v. Alstedt, unbestimmt.			Fr. Hdtlsm. Auer, v. Konowig, unbestimmt.
Fr. Secret. Wuger, v. Berlin, im Anker.			
Fr. Justiz-Commiss. Müller, v. Magdeburg, v. d.			
Fr. Kfm. Nügendorf, v. Magdeburg, pass. durch.			
Fr. Kfm. Diebel, v. Auerbach, pass. durch.			
Fr. Kfm. Kubel, v. Potsdam, pass. durch.			
Fr. Rittmeister Schlußius, v. Saaz, unbestimmt.			

unverk
Bitwa
derung
Theilm
Berbr
stopfer
vertra
zu un
von C
über
Rechm
aus
theilt
ange
Lein
weld
ergie
aus